

[DOWNLOAD] WWF Die Biografie. 50 Jahre Naturschutz im Zeichen des Pandabren

## WWF Die Biografie. 50 Jahre Naturschutz im Zeichen des Pandabren

*Von Alexis Schwarzenbach/Prinz Philipp Herzog von Edinburgh  
audiobook / \*ebooks / Download PDF / ePub / DOC*



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #517055 in BcherVerffentlicht am: 2011-04-05Anzahl der Produkte:  
1Abmessungen: 8.90 x 1.18b x 6.77l, Einband: Broschiert400 Seiten | File size: 59.Mb

**Von Alexis Schwarzenbach/Prinz Philipp Herzog von Edinburgh : WWF Die Biografie. 50 Jahre Naturschutz im Zeichen des Pandabren** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised WWF Die Biografie. 50 Jahre Naturschutz im Zeichen des Pandabren:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen4 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. ...gut gemacht...und leider schon nicht mehr aktuell...Von mbh53Die "Biografie" des WWF ist gut recherchiert, interessant geschrieben und mit beeindruckenden Bildern und Fotos versehen. Der Autor, der wohl den Vorteil guter persnlicher Kontakte zum WWF-Schweiz zu nutzen verstand, hat mit dem ihm berlassenen Material eine profunde Entwicklungsgeschichte nicht nur des britischen und internationalen WWF, sondern auch der anderen NO's

hervorgebracht, die für mich als absoluten Laien auf dem Gebiet der Umweltschutzorganisationen sehr interessant war. Dass es tatsächlich auch Meinungsunterschiede bis hin zu -verschiedenheiten oder gar Zerwürfnissen in der WWF-"Familie" gab, war mir bis dato nicht bekannt. Ein wenig davon schwante mir durch die beim WWF Deutschland jüngst ausgebrochene Diskussion über den WWF-kritischen Fernsehbeitrag "der Pakt mit dem Panda", der nach meinem Dafürhalten ein WWF-vernichtender Bericht hätte werden können. Um da mitreden zu können, die eventuell historischen Wurzeln des WWF parat zu haben, habe ich mir die "Biografie" angeschafft, und wurde in dieser Hinsicht nicht enttäuscht. Es ist deutlich zu sehen, dass es in der Entwicklungslinie des WWF international Verwerfungen gab, die auf kulturell bedingten Voreingenommenheiten und Voreinstellungen der nationalen Untereinheiten des WWF beruhten, so z.B. die von Schwarzenbach interessant dargestellten Probleme zwischen dem britischen und dem amerikanischen WWF, weil die US-Sektion sich wohl gelegentlich in einer Art "Unabhängigkeitskrieg" wähnte. Oder die des südafrikanischen Teils, der seine gesamte Existenz den wenigen, allerdings einflussreichen, Menschen zu verdanken hatte, die besorgt auf die durch die Entkolonialisierung und das Ende der Apartheid bedingten, negativen Einflüsse für das Leben der Wildfauna und -Flora reagierten. Dass es dabei immer wieder zu Zusammenstößen mit politischen und wirtschaftlichen Interessen Einzelner oder Gruppen kam, liegt auf der Hand. Das Verdienst des Buches liegt für mich zum einen darin, die mir namentlich, aber nicht im Detail, bekannten "Skandale" des WWF noch einmal zu erhellen, so z.B. die "Operation Lock" oder die Verbindung eines wichtigen WWF-Mitbegründers, Luc Hoffmann, zum Seveso-Unglück. Zum anderen zeigt das Buch doch den persönlichen, manches mal ungeheuer großen Einsatz, dieser erfolgreichen, teilweise mächtigen Naturliebhaber, die sich altruistisch für eine große Sache auf einem fast verlorenen Posten einsetzen, was nach meinem Dafürhalten klar gegen alle "Verschwörungstheorien", in der der WWF eingebunden ist, spricht! Dazwischen "menschelt" es so wie eben überall, in allen sozialen Gruppen, Organisationen, Hierarchien: es wurden Orden verliehen und Epauletten auf die Schultern der Leute geheftet, die sich "um die Sache verdient" gemacht hatten, es wurden ideelle Anreize mit den Möglichkeiten zur öffentlichen Selbstdarstellung "vergoldet". Darüber mag man denken, wie man will, es hat jedoch zur Finanzierung und Gründung einer solchen Organisation nicht unerheblich beigetragen. Die größte derzeitige Schwäche des Buches ist nicht dem Autor anzulasten: es hinkt den aktuellen Diskussionen im und über den WWF bedauerlich hinterher. Vielleicht hätte Schwarzenbach noch ein Jahr länger recherchieren sollen, aber für den Zeitpunkt des Erscheinens kann ja keiner was. Die momentanen Verwerfungen und absehbaren "Krisen in der WWF-Familie" sind noch nicht an dem Punkt, endgültig beurteilt zu werden. Es handelt sich dabei m.E. in erster Linie um die Haltung zu Fragen der Gentechnik, die im WWF-USA anders beurteilt werden als z.B. in der Schweiz und in Deutschland, es geht um Vorwürfe des "greenwashing" von Unternehmen durch Zertifikate für Nachhaltigkeit, und den Vorwurf, z.B. Palmplantagen und damit eine fehlgelenkte Nachhaltigkeits- und "Biologische Waschmittel"-etc. Politik aktiv zu unterstützen, die den Lebensraum der Wildtiere zusätzlich gefährdet statt die Gefährdung zu verhindern. Werden sich "alle Geister" daran scheiden? Wird der WWF daran großen Schaden nehmen oder gestützt von seinen Mitgliedern aus den Debatten hervorgehen? Diese Frage lässt sich m.E. noch nicht beantworten. Und Schwarzenbach oder ein anderer werden eine erweiterte oder erneuerte "Biografie" zu schreiben haben. Ich hoffe, es wird dann kein Nachruf... 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ausgewogen, aber auf die Tätigkeit der höheren Funktionäre beschränkt Von stefanw190 Ein guter Überblick über 50 Jahre WWF International, bei dem auch Konflikte und dunkle Kapitel wie die "Operation Lock" nicht ausgespart bleiben. Auch die undemokratischen Strukturen sowie die Nähe einiger führender Funktionäre zu umweltschädigenden Industrieunternehmen werden offen geschildert. Dies alles sei dem WWF verziehen - aber streng ist die rein auf die Zentrale beschränkte Sicht, in der Erfolge beim Fundraising berichtet werden, nicht jedoch die konkrete Tätigkeit vor Ort. Merkwürdigerweise ist die Frage, inwieweit die Umwelt erfolgreich geschützt werden konnte, nicht Gegenstand des Buches. Positiv zu erwähnen sind schließlich die vielen, zum Teil doppelseitigen, Fotos. 3 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. trotz kleinem Format hochformatig! Von Detlef Rsch Wer den WWF, den "World Wildlife Fund", nur als Natur- und Tierschutzorganisation mit einem sperrigen Namen kennt, der wird mit diesem Band ein fulminant bebildertes Portrait vorfinden, das Vorder- und Hintergründiges gleichermaßen herausstellt und damit die Pionierarbeit der 50jährigen Organisation hervorragend darstellt. Hierzu hat der Autor Alexis Schwarzenbach die Archive des WWF durchgearbeitet und zahlreiche Interviews mit prägenden Figuren des WWF geführt. Sein "WWF-Portrait" ist dabei eine kritische Biographie, die die Facettenvielfalt der Arbeit dieser Umweltorganisation aus unterschiedlichen Blickwinkeln darstellt. Es werden die Schwerpunktsetzungen in den Jahrzehnten deutlich sowie die Schwierigkeiten bei der Spendenannahme hinsichtlich der Nähe zu wirtschaftlichen, und damit oftmals alles andere als Naturschutzinteressen; genauso aber macht sich der Autor daran, den Idealismus der Pioniere ebenso zu beschreiben wie auch die Konflikte zwischen den verschiedenen WWF-"Familienmitgliedern". Das Buch ist chronologisch aufgebaut und befasst sich mit der Gründungsphase, einzelnen WWF-Aktivitäten, die Entwicklung des WWF-Logo und die künstlerische Auseinandersetzung. Vor allem aber imponiert der so gründlich erarbeitete Band auch durch den vielfältigen Einsatz von Schwarz-Weiß-Fotos und farbigen Aufnahmen aus der gesamten Wirkzeit des WWF. Diese Bilder wären sicher noch besser zur Geltung gekommen, wenn dieser Band in einem größeren Format gedruckt worden wäre. Hier aber hat man sich für ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Text- und Bild-Biographie entschieden, so dass Bildeindruck und inhaltliche Darstellung gleichermaßen ihren Platz haben. Besonders brillant sind die eher schon

historisch zu nennenden Aufnahmen aus der (Vor-) Gründungs- und Anfangsphase des WWF. Hier wird deutlich, wie wichtig die Pionier- und Forschungsarbeit für den Erhalt so wichtiger Lebensräume war und ist. Das Quellen- und Bildverzeichnis sowie das gut 6seitige Register bieten einen angenehmen Service für die Leserschaft. So werden auf der einen Seite die Tiere und deren Lebensräume sehr eindrücklich textlich und bildlich dargestellt, andererseits erhalten aber auch die Akteure des WWF ihren gebührenden Platz in der Galerie dieser einzigartigen Bild- und Textbiographie. Ein faszinierendes Geburtstagsgeschenk, welches Alexis Schwarzenbach in sorgfältiger Weise zusammengetragen hat.

Produktbeschreibung Von Privat, keine Rechnung möglich

Kurzbeschreibung Idealisten, Geschäftsleute, Prinzen und Jäger: 1961 offiziell als Stiftung in der Schweiz eingetragen, ist der WWF fünf Jahrzehnte später nicht nur eine der bedeutendsten Umweltschutzorganisationen, seine Geschichte zeigt auch, wie zwiespältig das Geschäft mit dem und für den Umweltschutz sein kann. Denn der WWF wollte bei seiner Gründung vor allem eines: so viel Geld als möglich für den Umweltschutz sammeln und hatte, seinem selbst gewählten guten Zweck verpflichtet, auch keine Berührungspunkte mit Wirtschaftsunternehmen. Finanzielle Abhängigkeiten, persönliche Verwicklungen und internationale Lobbyarbeit lassen sich jedoch selten konfliktfrei vereinen. Dies thematisiert diese faktenreiche, spannende Biografie ebenso wie das Dilemma, dass einige Gründerväter passionierte Jäger waren oder eine von Prinz Bernhard finanzierte Geheimaktion zur Wildereibekämpfung auf dem schwarzen Kontinent, durch die der WWF in den Morast des untergehenden Apartheidregimes in Südafrika geriet. Alexis Schwarzenbach erhielt im Rahmen der Erarbeitung seiner Ausstellung WWF. Eine Biografie für das Schweizerische Nationalmuseum ungehinderten Zugang zu den Archiven des WWF, sichtet bisher unpublizierte Materialien, allen voran von Prinz Philip, Herzog von Edinburgh, und führte Interviews mit Personen, die die Organisation prägten. Neben dem Buckingham Palast führten ihn Archiv- und Interviewreisen auch ins Königliche Hausarchiv in Den Haag, wo der Nachlass des ersten WWF-Präsidenten Prinz Bernhard der Niederlande aufbewahrt ist, sowie nach Washington, wo der WWF-USA seinen Sitz hat, die mit Abstand größte und mächtigste Länderorganisation. Nach über zwei Jahren Forschertätigkeit legt Alexis Schwarzenbach nun die erste quellengestützte Geschichte des WWF vor heute einer der wichtigsten Global Player im Bereich der Umweltpolitik. Der WWF war bei seiner Gründung 1961 nichts weiter als die Idee einer handvoll britischer Naturliebhaber und Idealisten und hat eine beispiellose Entwicklung vollzogen. Alexis Schwarzenbachs unabhängige Darstellung des WWF füllt eine wichtige zeithistorische Lücke über den Autor und weitere Mitwirkende Alexis Schwarzenbach, 1971 in Zürich geboren, studierte Geschichte am Balliol College in Oxford und promovierte am Europäischen Hochschulinstitut in Florenz. Er lebt als freier Autor und Ausstellungskurator in Zürich.